

schaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Deutschen Demokratischen Republik bestimmen.

Der sehr eindrucksvolle Verlauf dieser Tagung hat bereits bestätigt, eine wie hohe Wertschätzung die Wissenschaft in Forschung und Praxis in unserer Deutschen Demokratischen Republik genießt.

Das umfassende Referat des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Walter Ulbricht, hat dem V. Parteitag der SED eine Menge und Vielfalt von Aufgaben dargelegt, die der Wissenschaft in naher und ferner Zukunft beim Aufbau des Sozialismus in unserer Heimat und im Rahmen der Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft obliegen.

Die Analyse des Standes und des Einsatzes der Wissenschaft in unserer Heimat, der positiven Leistungen, aber auch der Schwächen im Betrieb unserer Wissenschaft, in der Forschung und in der technischen Anwendung, die der V. Parteitag gibt, ist in allen entscheidenden Punkten lebensnah und zutreffend. Die offen ausgesprochene Kritik am unzureichenden Einsatz der Wissenschaft in vielen Betrieben unserer Technik bahnt den Weg zur Abhilfe solcher Mängel und zu einer wesentlichen Hebung unserer Produktion.

Meine verehrten Delegierten! Erlauben Sie mir eine Unterstreichung dieser Frage. Die wissenschaftliche Fundierung unserer Produktion ist nicht so stark, wie sie sein sollte und wie sie sein könnte. Von ihrer weiteren Stärkung wird die Wirtschaftskraft und damit die politische Stellung unserer Heimat und auch die der sozialistischen Staatengemeinschaft stark abhängen. Ich möchte Sie alle im Namen der Wissenschaftler bitten, an jedem Ort, zu jeder Zeit und nach Ihren Kräften dafür einzutreten, daß überall in unserer Produktion, in der Landwirtschaft, im Gesundheitswesen, kurz - überall ein Klima entsteht, das der Wissenschaft Tür und Tor öffnet und welches so dem jungen Nachwuchs Verpflichtungen und Ziele weist und die Möglichkeit gibt, die Kräfte zu entfalten.

Es ist nicht immer so gewesen. Wir dürfen beruhigt feststellen, daß mancherlei Störungen beseitigt wurden, denen die Wissenschaft und ihre Träger, sei es durch administrative Beschränktheit und sektiererischen Übereifer, da und dort ausgesetzt waren. Überall entsteht aber etwas anderes.

Wir begrüßen vor allem das klare Bekenntnis zur Notwendigkeit der weiteren, schnelleren Entwicklung einer gesunden Wissenschaft